



# *Integrierte Tourismus- Strategie Sylt*

*Touristisches Entwicklungskonzept (TEK)*

# Warum bedarf es einer Tourismus-Strategie?



#1 Tourismus = Leitwirtschaft

#2 Fünf Gemeinden = eine Destination (Markenversprechen)

#3 Einzige LTO in SH ohne Strategie

#4 Wirtschaftlicher Druck

#5 TEK=Bedingung für Fördermittel

# Warum bedarf es eines politischen Impulses?



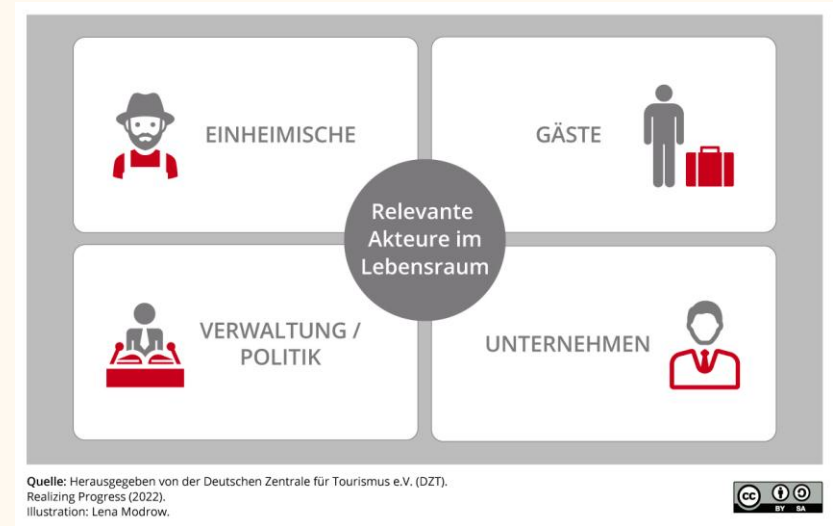
## #1 Lebensraumbetrachtung

Tourismus wirkt sich auf alle aus, die sich im Lebensraum aufhalten

## #2 Verantwortung der Politik

Daher: Impuls von den demokratisch legitimierten Mandatsträgern und Initiieren eines Beteiligungsprozesses

## #3 Ziel: Gesellschaftliche Akzeptanz





# Warum Strategiekreis?

- #1 Einzige Institution, in der sämtliche touristischen Leistungsträger bereits vertreten sind
  - #2 Fachliche Expertise
  - #3 Marktkenntnis, wenn es um vergleichbare Aufgabenstellungen geht
- > Vorbereitung durch Sprecher des Strategiekreises und Geschäftsführer der SMG

# Aufgabe: Erarbeitung eines Umsetzungsvorschlags



## Berücksichtigung folgender Punkte:

- ✓ Beteiligungs- und Kommunikationsprozesse
- ✓ Einbindung von Stakeholdern (insular und darüber hinaus)
- ✓ Projektbeteiligte (Fachgruppe)
- ✓ Berater
  - Beteiligungsprozess
  - Fachliche Impulse
- ✓ Budget



# Budget und Fertigstellung

## Kostenübernahme durch SMG (2026er-Budget)

- ✓ Kosten des Beteiligungsprozesses
- ✓ Kosten für Kommunikationsmaßnahmen
- ✓ Kosten für externe Impulse
- ✓ Kosten der Strategie-Erstellung

Ziel: Fertigstellung in Q3 2026



# Beteiligungsprozess

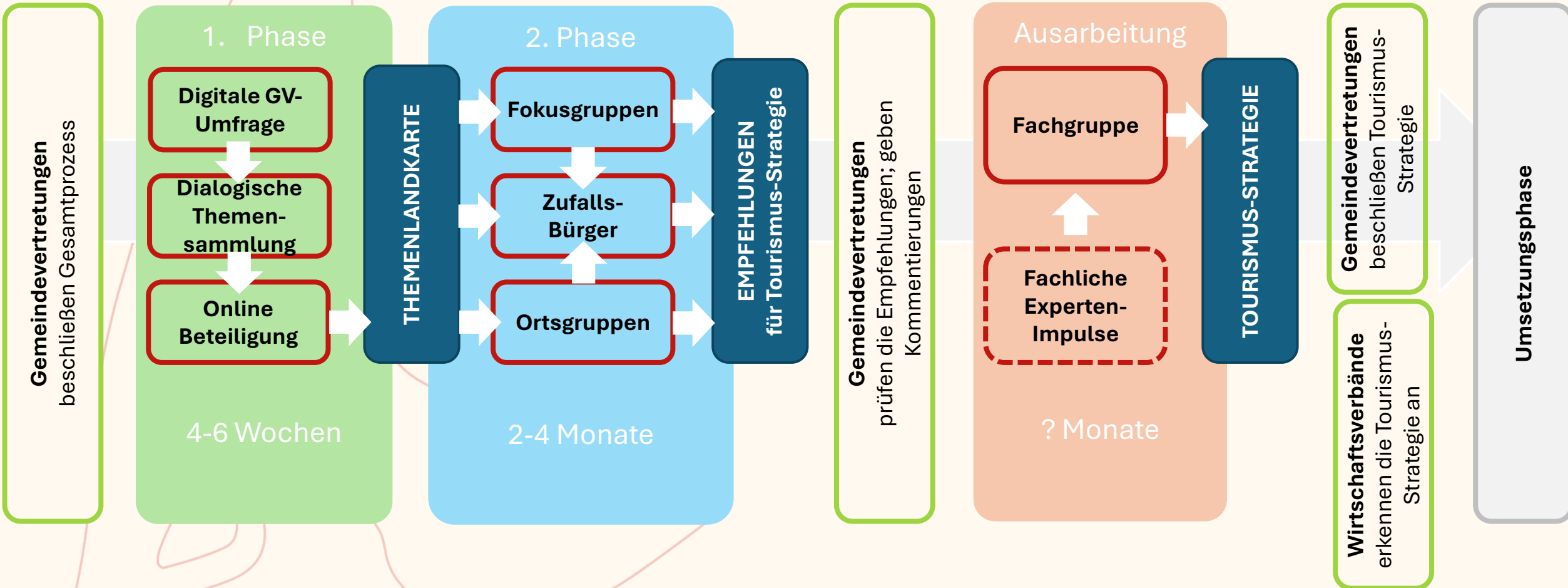
## WARUM soll beteiligt werden?

- ✓ Wir möchten zuhören und verstehen
- ✓ Anforderung an TEK für Fördermittel

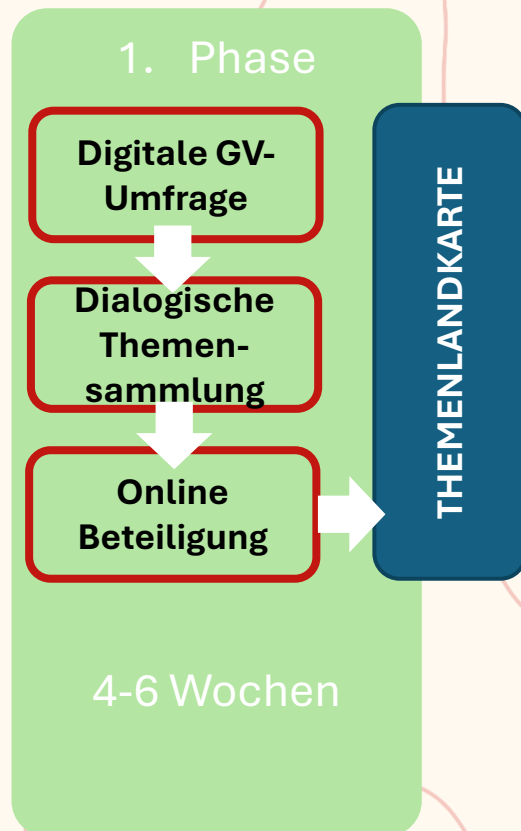
## WER soll beteiligt werden?

- ✓ Einwohnerinnen und Einwohner
- ✓ Stakeholder (Wirtschaftsverbände, Naturschutzverbände, Tourismus Services, Gäste, Zweitwohner, Pendler, Kreis NF, Land SH)
- ✓ Ortsgruppen
- ✓ Inselpolitik (Gemeinderäte aller Insel-Gemeinden)
- ✓ Tourismus-Experten (als Inputgeber)

# Die Bürgerbeteiligung im Gesamtüberblick



# Im Detail: 1. Phase



In der **1. Phase** wird eine **Themenlandkarte** ausgearbeitet. Diese umfasst die Themenfelder, die rund um das Thema Tourismus relevant sind. Die Themenlandkarte wird von verschiedenen “Stakeholdern” in einer Dialogischen Themensammlung und per Online-Beteiligung befüllt.

Um den ersten Entwurf für die Themenlandkarte zu erstellen, wird eine kurze **Digitale Umfrage unter den Gemeindevertretern** durchgeführt. Alle gewählten Repräsentanten der GVen erhalten die Einladung dazu per E-Mail.

Die **Dialogische Themensammlung** ist eine Veranstaltung von 3-5 Stunden Dauer. Eingeladen sind Stakeholder aus unterschiedlichen Bereichen der Inselgesellschaft. Z.B. Vertreter aller politischen Fraktionen, Verbands- und, Interessenvertreter, Bürgerinitiativen, etc.. Die Sitzung dient dazu einen Entwurf der Themenlandkarte zu vervollständigen und Inputgeber zu benennen, die in der 2. Phase der Zufallsbürgergruppe verschiedene Positionen und Informationen darstellen sollen.

Die **Online-Beteiligung** findet auf einem Online-Portal statt und ist für alle Interessierten zugänglich. Dort kann die Themenlandkarte kommentiert werden. Ziel ist es so die Themenlandkarte weiter zu ergänzen. Das Online-Portal ist für 3-5 Wochen online. Auswertungen für weitere Ergänzungen zur Themenlandkarte können per KI erfolgen.

# Im Detail: 2. Phase

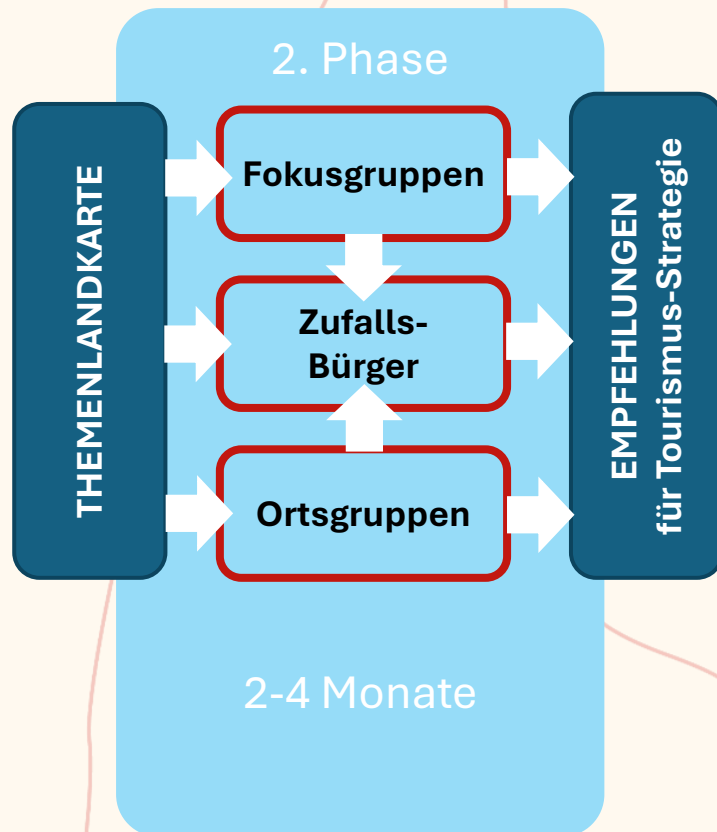


In der **2. Phase** werden auf Grundlage der Themenlandkarte Empfehlungen für das TEK ausgearbeitet. Die Empfehlungen umfassen Vorschläge für Strategiesätze und dazu passende Handlungsempfehlungen aber auch (Ziel-) Konflikte und Meinungsunterschiede.

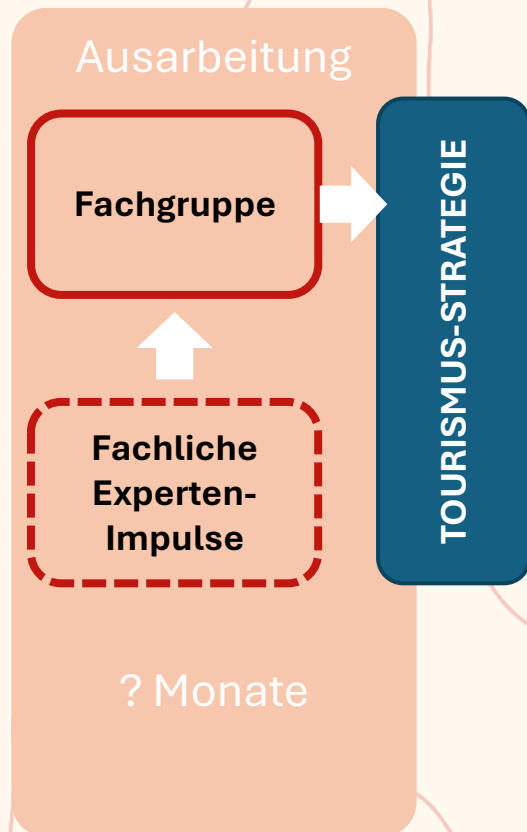
Die **Fokusgruppen** aus 5-20 Personen setzen sich aus schwer erreichbaren Gruppen zusammen (Bsp. ausländische Arbeitskräfte; Unternehmensleiter, Kinder). Es kommen mehrere Fokusgruppen zum Einsatz. Sie werden durch die Steuerungsgruppe definiert. Jede Fokusgruppe trifft sich 1–2-mal in einem moderierten Prozess. Die Fokusgruppen helfen spezielle Bedarfe der jeweiligen Gruppe sowie deren Wissen und Ideen zu ausgewählten Feldern der Themenlandkarte zu erfassen.

Die Gruppe der **Zufalls-Bürger** besteht aus ca. 40-50 per Los ausgewählten Personen aus allen Inselgemeinden. Die Gruppe trifft sich 3–4-mal in einem moderierten Prozess. Sie hört unterschiedliche Inputgeber an und erhält die Ergebnisse der Fokusgruppen und der Ortsgruppen von diesen vorgestellt. Auf dieser Grundlage erarbeitet die Gruppe Empfehlungen zum Umgang mit (Ziel-) Konflikten und entwickelt Empfehlungen für die TEK.

Die 12 **Ortsgruppen** bestehen aus 5-20 Multiplikatoren (z.B. Vereinsvorstände, Unternehmer, GV-Abgeordnete) und Freiwilligen aus der jeweiligen Insel-Ortschaft. Die Ortsgruppen treffen sich 1–2-mal in einem moderierten Prozess. Ziel ist es, ortsspezifische Besonderheiten zu benennen. Außerdem entwickeln sie Ideen und Handlungsempfehlungen, die sie später selbst vor Ort (mit-)realisieren können.



# Im Detail: Ausarbeitung und der Beschluss



Nach der Prüfung der Empfehlungen durch die Gemeindeversammlungen und deren Kommentierungen, startet die **Ausarbeitung des Tourismus- und Entwicklungskonzeptes** durch die **Fachgruppe** (SMG Strategiekreis, Bürgermeister/-vorsteher). Je nach Thema geben externe Experten Fachimpulse.

Der **Strategiekreis** hat dabei die Federführung. Er kann sich dabei von **externen Fachberatern** begleiten lassen.

Die Tourismus-Strategie wird abschließend ratifiziert, und zwar von den fünf Gemeindevertretungen, als auch von den Wirtschaftsverbänden. Diese achten darauf, dass ihre Mitglieder die Strategie als Orientierung anerkennen. Die Gemeinden sorgen für eine entsprechende Informationsversorgung nach innen (Fraktionen, Einheimische).

